

DELF - Prüfungen in Nordrhein-Westfalen¹

16.000 Schülerinnen und Schülern beteiligen sich an den Schulen in Nordrhein-Westfalen freiwillig an den Französischprüfungen DELF und DALF. Sie zahlen Prüfungsgebühren, bereiten sich intensiv vor, finden sich sogar samstags zu den Prüfungen ein - und ihre Zahl steigt seit Jahren unaufhörlich.

Mit gerade einmal 7 Teilnehmern wurde im Januar 1998 an einer Schule in Nordrhein-Westfalen die erste DELF-Prüfung durchgeführt. Mit 13.154 Schülerinnen und Schülern an insgesamt 804 Schulen sind DELF und DALF neun Jahre später längst zu einem Erfolgsmodell an den Schulen Nordrhein-Westfalens geworden. Und die Entwicklung setzt sich rasant fort. Für die Prüfungen im Januar 2008 haben sich bereits 16.000 Schülerinnen und Schüler angemeldet. An vielen Schulen Nordrhein-Westfalens gehören die DELF-/DALF- Prüfungen inzwischen bereits zum Schulprogramm. Wie erklärt sich dieser einzigartige Erfolg von DELF / DALF an den Schulen Nordrhein-Westfalens?

DELF in nordrhein-westfälischen Schulen

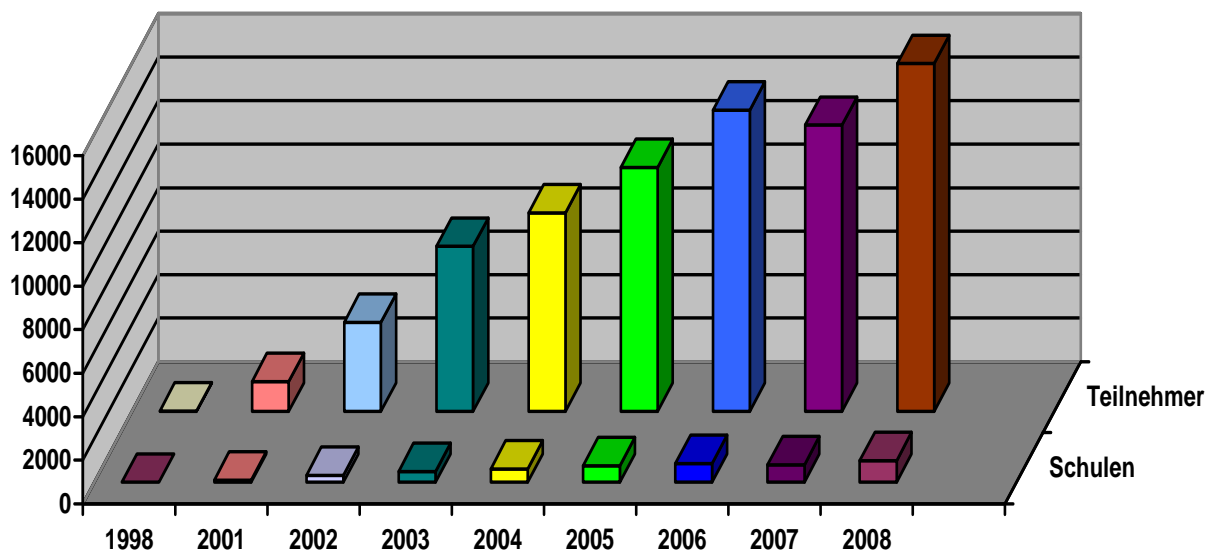


Abb. 1: DELF-Prüfungen in Nordrhein-Westfalen

¹ Die französischsprachige Version erschien in der Revue internationale d'éducation de Sèvres n°47: "Enseigner les langues, un défi pour l'Europe", CIEP, avril 2008, 144 p.

DELFL - neue Chancen für das Französischlernen

Der Französischunterricht hat in Nordrhein-Westfalen besondere Bedeutung, die Sprache unserer westlichen Nachbarn wurde im Schuljahr 2006/2007 von 466.748 Schülerinnen und Schüler aller Schulformen gelernt. Dies entspricht einem Anteil von 16,2% der Gesamtschülerzahl. Diese Zahl ist erfreulich. Berücksichtigt man allerdings, dass Frankreich unser wichtigster Handelspartner ist und enge nachbarschaftliche und kulturelle Beziehungen zwischen Nordrhein-Westfalen und Frankreich bestehen, sollten durchaus noch mehr Schülerinnen und Schüler motiviert werden, Französisch zu lernen und weiterzulernen bis sichere Kompetenzen erreicht sind.

Die französischen Sprachdiplome DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française) und DALF (Diplôme approfondi en Langue Française), die seit 1985 vom Französischen Ministère de l'Education Nationale vergeben werden, leisten hier einen wichtigen Beitrag. Denn diese standardisierten und in der ganzen Welt anerkannten staatlichen französische Sprachdiplome, die in rund 160 Ländern erworben werden können, sind nicht nur eine zusätzliche Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen jenseits der schulischen Noten für den Französischunterricht, sondern stellen ein für Lernende und Unterrichtende gleichermaßen motivierendes Sprachdiplom dar. Gleichzeitig haben DELF/DALF-Diplome als außerschulisches Instrument auch eine wichtige Funktion beim Nachweis von Fremdsprachenkompetenz im Zusammenhang mit Bewerbungen der Schülerinnen und Schüler um Studien- oder Ausbildungsplatz im In- und Ausland.

Denn die vom Centre International d'Etudes Pédagogiques (C.I.E.P.) in Sèvres im Auftrag des Französischen Erziehungsministeriums entwickelten und von den Kultureinrichtungen der Französischen Botschaften verwalteten Diplome sind in ihren Kompetenzbeschreibungen für alle Sprachfertigkeiten weit aussagekräftiger als eine Zeugniszensur – sowohl für Schülerinnen und Schüler selbst als auch für ausländische Adressaten, die wegen unterschiedlicher Zensurensysteme oft deutsche Zeugnisse nicht richtig einschätzen können.

Und auch die Prüfungen selbst motivieren durch die Begegnung mit französischsprachigen Prüferinnen und Prüfern, stärken das Selbstvertrauen und den

Mut zur Äußerung in der Fremdsprache und tragen zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Für viele Schülerinnen und Schüler stellt die DELF-Prüfung eine erste Möglichkeit dar, mit Muttersprachlern in Kontakt zu kommen und ihre Sprachkompetenz „im Ernstfall“ unter Beweis zu stellen. Und auch die Gelegenheit, an außerschulischen Orten, wie den Instituts Français und anderen Prüfungsorten Französisch zu sprechen, erhöht die Authentizität der Prüfung und motiviert Schülerinnen und Schüler, auch in anderen Kontexten ihre Französischkenntnisse lebensnah anzuwenden.

Die Authentizität der Prüfung wird auch durch die Aufgabenformate gewährleistet. Diese überprüfen und bescheinigen den Gebrauch der französischen Sprache in vielfältigen realistischen Situationen des alltäglichen Lebens sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Sprachgebrauch und bieten für Schülerinnen und Schüler vielfältige jugendorientierte Texte und Themen.

Wie selbstverständlich DELF-Prüfungen inzwischen zum Französischunterricht gehören, zeigt sich auch daran, dass Lehrpläne, Bildungsstandards und die Einheitlichen Prüfungsanforderungen der KMK für die Abiturprüfung Französisch auf sie verweisen. Die neue Generation der Lehrwerke für den Französischunterricht hat in allen Bänden Aufgaben zur Vorbereitung auf die DELF-Prüfungen aufgenommen.

Bei allen Vorzügen der DELF-Zertifikate ist allerdings auch darauf hinzuweisen, dass sie nicht geeignet sind, alle Bereiche des Französischunterrichts abzudecken und daher auch nicht zum ausschließlichen Unterrichtsgegenstand werden sollten. Es fehlt beispielsweise die kreative und einführende Auseinandersetzung mit literarischen Vorlagen und damit ein wesentliches Element interkulturellen Lernens. DELF-Prüfungen haben ihre eigene Funktion als außerschulische Zertifizierung sprachlicher Fertigkeiten. Sie sind kein Ersatz für schulische Leistungen, sondern eine Zusatzqualifikation.

***DELF* – Damit Europa Leichter Fällt.**

So lautet der Titel einer Handreichung für nordrhein-westfälische Lehrkräfte, die DELF in ihrem Unterricht einsetzen wollen. Mit diesem Titel wird die besondere Bedeutung der französischen Sprache für den europäischen Verständigungsprozess deutlich gemacht. Dies gilt besonders seit der im Jahr 2005 erfolgten Anpassung des DELF-Diploms an

den *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR)*, der in Europa eine gemeinsame Grundlage für die Entwicklung von sprachlichen Lehrplänen, Prüfungen und Lehrwerken mit dem Ziel der Transparenz und internationalen Vergleichbarkeit z.B. von Bildungsabschlüssen bildet.

Die auf den Diplomen zertifizierten Kompetenzniveaus des GeR verhelfen den Lernenden zu einem europafähigen Nachweis ihrer Französischkenntnisse. Gleichzeitig sind die Prüfungen kompatibel zu Lehrplänen und europäischen Instrumenten der Sprachförderung, da diese den gleichen Bezugsrahmen nutzen. Schülerinnen und Schüler können die DELF-Prüfungen zur Selbstevaluation und zur Vorbereitung auf schulische Abschlussprüfungen nutzen oder sich bei der Wahl der DELF-Prüfung an schulischen Abschlussprofilen orientieren. Orientierung bieten auch die auf den Referenzrahmen abgestimmten Selbsteinschätzungsbögen des Europäischen Portfolios der Sprachen oder - für Oberstufenschülerinnen und -schüler - der europäische Sprachdiagnostetest Dialang. In Kombination mit diesen Instrumenten fördern die DELF-Prüfungen das selbstständige Lernen und regen zum Weiterlernen nicht nur der französischen Sprache an.

Zu jedem der im Referenzrahmen ausgewiesenen Referenzniveaus (A1,A2,B1,B2,C1,C2) kann ein unabhängiges, lebenslang gültiges DELF-Diplom erworben werden. Jedes dieser Diplome überprüft die mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben.

DELF im Französischunterricht

Auch der Französischunterricht in Nordrhein-Westfalen ist am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen orientiert, die Standards der Kernlehrpläne und die zentralen Abschlussprüfungen beziehen sich auf seine Niveaus. Ziel sind die Referenzniveaus B1 für den mittleren Schulabschluss und B2 für das Abitur. Die DELF-Prüfungen stellen somit eine wichtige Ergänzung der Instrumente schulischer Qualitätssicherung und -entwicklung des schulischen Französischunterrichtes in unserem Land dar.

Referenzniveaus des GeR in Standards, Lehrplänen und Zertifikaten

Französischlerner in Nordrhein-Westfalen 2006 /2007	Niveaustufe des GeR	Zugrundeliegende Lehrpläne und entsprechende Abschlussprofile	DELF- Prüfungen 2006 / 2007
Sekundarstufe I gesamt: 466.748	A1	<i>Kernlehrpläne Französisch:</i> Ende Klasse 6 (bei Beginn in Klasse 6)	DELF A1: 4036
	A2	<i>Kernlehrpläne Französisch:</i> Ende Klasse 8 (bei Beginn in Klasse 6)	DELF A2 : 5302
	B1	<i>Kernlehrpläne Französisch</i> Ende Sekundarstufe I (bei Beginn in Klasse 6 oder 8) <i>Zentrale Prüfungen in Klasse</i> 10 -> Mittlerer Schulabschluss	DELF B1: 2839
Jahrgangsstufe 11: 21.761 Jahrgangsstufe 12: 15.636 Jahrgangsstufe 13: 13.358 Sekundarstufe II gesamt: 50.755	B2	<i>Lehrpläne Französisch</i> Gymnasiale Oberstufe	DELF B2: 977
	C1	Grundkurs / Leistungskurs (Niveau B2-C1; bei Neubeginn in gymnasialer Oberstufe: Niveau B1-B2) -> Zentralabitur	DELF C1: 52
	C2		DELF C2: 3
Schülerinnen und Schüler mit Französischunterricht in Nordrhein-Westfalen gesamt: 517.503			

Abb. 2: Referenzniveaus des GeR in Standards, Lehrplänen und Zertifikaten

Auf dieser Grundlage muss es jetzt daher darum gehen, die schulischen DELF *scolaire* Prüfungen noch stärker als bisher in dieses Gesamtkonzept von Qualitätsentwicklung und –sicherung einzubeziehen.

Dazu gehört es sicherlich, die Vorbereitung auf DELF-Prüfungen nicht nur in zusätzlichen Arbeitsgemeinschaften durchzuführen, sondern in den regulären Französischunterricht zu integrieren. Auch wenn nicht alle Schülerinnen und Schüler eines Kurses an den DELF-Prüfungen teilnehmen, so wirkt sich die Vorbereitung der Prüfungen in jedem Fall positiv auf den gesamten Französischunterricht aus. Die authentischen Prüfungsunterlagen sorgen für anregendes Material und vor allem die mündlichen Fertigkeiten werden konsequent und systematisch entwickelt. Hier dienen die DELF-Prüfungen passgenau einem Schwerpunkt der Weiterentwicklung des Fremdsprachenunterrichts in unserem Land. Auch ein weiteres Anliegen wird durch sie gestützt, denn sie bilden einen Anreiz, den Französischunterricht nicht am Ende der Sekundarstufe I zu beenden und in der gymnasialen Oberstufe eine vermeintlich „leichtere“ Sprache zu beginnen – in den meisten Fällen Spanisch – sondern den Französischunterricht fortzusetzen und auch das nächste DELF-Niveau anzustreben. Der Qualitätssteigerung des Französischunterrichts kommen auch die Lehrerfortbildungsinitiativen im Rahmen von DELF zugute, insbesondere die Prüferqualifikationen für nordrhein-westfälische Lehrkräfte im Centre International d'Etudes Pédagogiques in Sèvres.

***DELF scolaire* – Eine aktive Partnerschaft zwischen Frankreich und Nordrhein-Westfalen**

Der große Erfolg der DELF-Prüfungen in Nordrhein-Westfalen ist auch ein Erfolg der deutsch-französischen Partnerschaft. Er ist dem Engagement der Partner in der Kulturabteilung der französischen Botschaft in Berlin und dem Centre International d'Etudes Pédagogiques in Sèvres und vor allem dem unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Französischen Kulturinstitute in Düsseldorf, Köln und Aachen zu verdanken.

Für die Vorbereitung und Durchführung der Prüfung kooperieren die Instituts Français Düsseldorf und Köln sowie das Deutsch-Französische Kulturinstitut Aachen als

Prüfungszentren mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, den fünf Bezirksregierungen und den rund 1.000 an DELF beteiligten Schulen. Das Schaubild zeigt dieses enge partnerschaftliche DELF-Netzwerk.

Die Kooperation der Partner bei den DELF-Prüfungen in Nordrhein-Westfalen

	Anmeldung und Vorbereitung		Schriftliche Prüfung		Mündliche Prüfung		
Ministerium + Expertenkommission				Freistellen der FS-Assistenten		Freistellen der FS-Assistenten	Evaluation
3 Instituts français	Abstimmung Termine und Prüfungsverfahren	Zusammenstellen der Prüfungsunterlagen Kopie der CDs Rückmeldebögen		Korrektur u. Bewertung Festlegen der Prüfungsschulen Einladungen	Prüfung + Bewertung	Versand d. Ergebnisse + Diplome Statistik	Lehrerfortbildung CIEP Sèvres CAVILAM Vichy
5 Bezirksregierungen		Festlegen der Prüfungsschulen, Einladungen Kopie der schriftlichen Unterlagen Versand an Schulen					Auswahl u. Freistellung Lehrkräfte für Fortbildung
Schulen	Information Sammelanmeldung		Räume, Organisation Durchführung der Prüfung Rücksenden der Unterlagen		Räume, Mithilfe bei Organisation		

Abb. 3: Die Kooperation der Partner bei den DELF-Prüfungen in Nordrhein-Westfalen

Delf scolaire – Delf junior

Diese Kooperation ist Teil einer vertraglichen Vereinbarung (convention) zwischen der Kulturabteilung der Französischen Botschaft und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Diese convention ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, DELF scolaire – Prüfungen in ihren Schulen und zu ermäßigten Preisen abzulegen.

Die DELF *scolaire* Prüfungen finden inzwischen ausschließlich im Januar/Februar statt. Auf den ursprünglich im Mai/Juni vorgesehenen zweiten Prüfungstermin wird inzwischen verzichtet, da zu diesem Zeitpunkt in den Schulen zentrale Prüfungen am Ende der Klasse 10 und Prüfungen zum Zentralabitur stattfinden. Um aber dennoch den

stetig wachsenden Bedarf an DELF-Prüfungen abdecken zu können und um Schülerinnen und Schülern ggf. vor Verlassen der Schulen eine weitere Möglichkeit zum Erwerb eines DELF-Diplomes zu ermöglichen, wurde im Mai/Juni das Zusatzangebot DELF junior (Niveau A1 bis B2) eingerichtet.

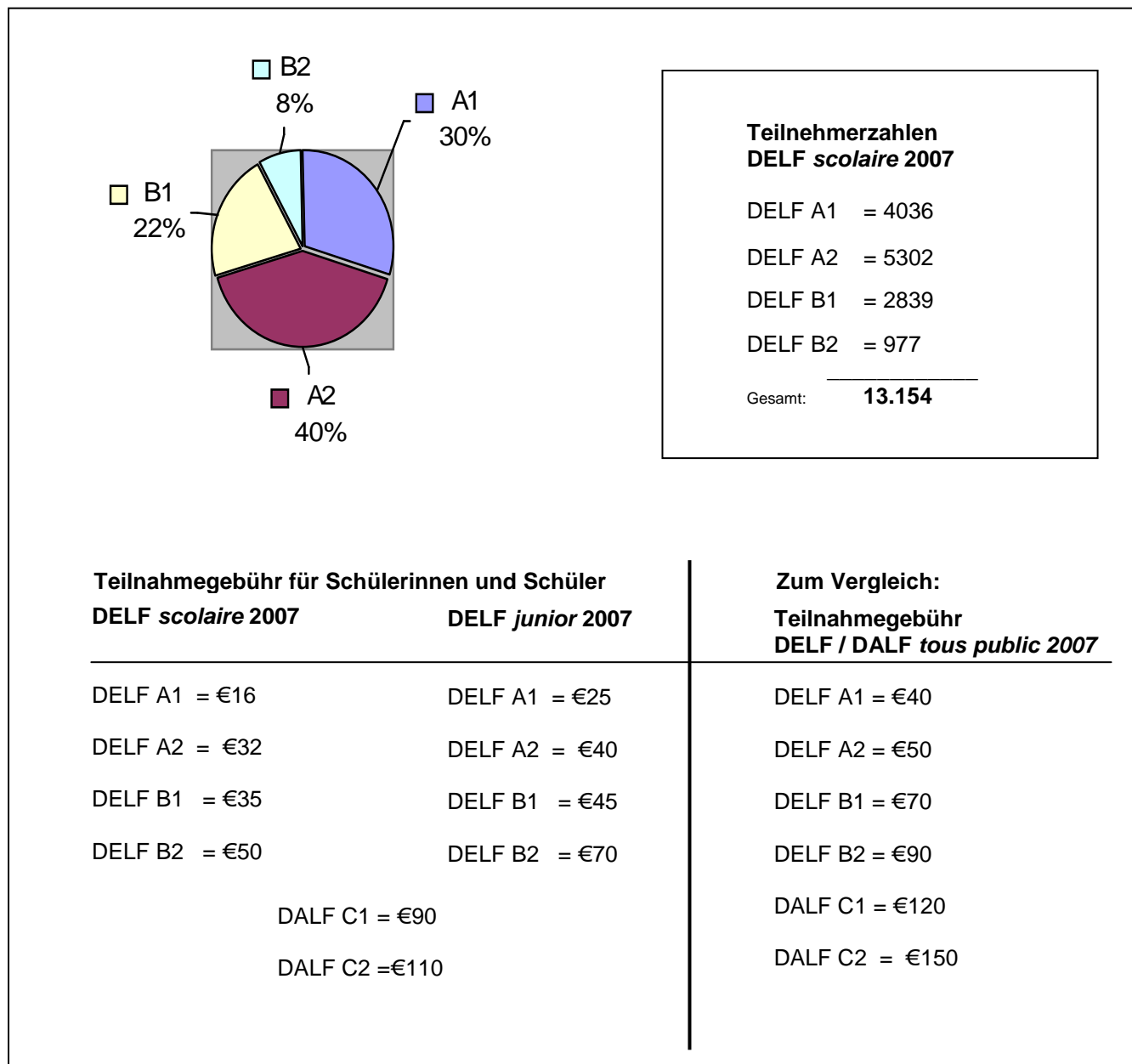


Abb. 4: DELF – Prüfungen 2007 in Nordrhein-Westfalen

Die DELF *junior* Prüfungen entsprechen in den Prüfungsaufgaben dem DELF *scolaire*. Doch diese Prüfungen finden nicht in Schulen, sondern an außerschulischen Orten statt, u.a. in den Instituts Français in Düsseldorf, Köln und dem Deutsch-Französischen Kulturinstitut in Aachen, in Universitäten und an anderen Institutionen und Orten in Nordrhein-Westfalen. Schülerinnen und Schüler zahlen höhere Gebühren für DELF

junior, die Teilnehmerzahlen sind unvergleichlich niedriger als beim DELF *scolaire*. Doch es zeigt sich, dass auch und gerade die außerschulischen Prüfungsorte Schülerinnen und Schüler motivieren und zu hohen Leistungen anspornen können, wenn damit ein Schritt in die Welt des Partnerlandes oder der Hochschulen verbunden ist.

Der Leistungsanreiz für Schülerinnen und Schüler durch eine außerschulische Bewährung spielt auch für die DELF *scolaire* Prüfungen eine wichtige Rolle. Die eigenen Französischlehrerinnen und -lehrer fungieren nicht als Prüfer. Sie bereiten die Prüfungen vor und organisieren und beaufsichtigen die schriftlichen Prüfungen. Korrektur und Bewertung übernehmen die französischen Prüfungszentren. In den mündlichen Prüfungen werden nach Möglichkeit französische Muttersprachler eingesetzt, auch die französischen Sprachassistenten (zur Zeit sind 68 französische Sprachassistenten in nordrhein-westfälischen Schulen tätig) werden für diese Aufgabe vom Unterricht freigestellt. Wegen der enormen Prüfungszahlen werden zusätzlich auch nordrhein-westfälische Lehrkräfte, die im CIEP eine Prüferlizenz erworben haben, als Prüfer eingesetzt. Dies geschieht freiwillig, außerhalb der Unterrichtszeit und keinesfalls in der eigenen Schule.

Sowohl im Rahmen der schulischen als auch der außerschulischen Prüfungen haben Schülerinnen und Schüler außerdem Gelegenheit, DALF-Prüfungen auf den Niveaus C1 und C2 abzulegen. Auch hier steigen die Teilnehmerzahlen und Erfolgsquoten erfreulich.

Quantitäten sind nicht alles

Nach Abschluss der Prüfungsverfahren zieht das Prüfungszentrum eine Bilanz über die Ergebnisse der Prüfung und teilt sie dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW mit. Einmal pro Jahr treten die für die Prüfungen verantwortlichen Vertreterinnen und Vertreter der Bezirksregierungen, des Ministeriums und der Prüfungszentren zusammen, um das Verfahren der Prüfungstermine des Jahres abschließend zu bewerten und Vorbereitungen für das folgende Prüfungsjahr zu treffen.

Die Ergebnisse der Prüfungen sind seit Beginn des Schülerprojekts im Jahr 1998 außerordentlich positiv. Im Jahr 2007 lag die Bestehensquote für *Delf scolaire* in Nordrhein-Westfalen bei 94 % für A1, 95 % für A2, 93 % für B1 und 91 % für B2!

Es lohnt sich allerdings, die Auswertungen genauer zu betrachten. 70% aller Prüfungen werden auf den Anforderungsniveaus A1 und A2 abgelegt. Nur wenige Schülerinnen und Schüler wagen eine Prüfung auf Niveau B1 oder B2. Auch im Bereich der gymnasialen Oberstufe ist der Trend vergleichbar: 75 % aller Prüfungen werden im Bereich A2 und B1 abgelegt.

Die Schaubilder (Abb. 5-8) verdeutlichen, dass dies nicht dem Unterrichtsniveau an den Schulen entspricht. Denn am Ende der Sekundarstufe I sollte B1 und mit dem Abitur B2 erreicht sein. Dies sehen die Lehrpläne des Landes vor und auf diesen Niveaus finden die schulischen Prüfungen statt.

Dass Schülerinnen und Schüler es vorziehen, DELF-Prüfungen auf niedrigem Niveau abzulegen, lässt sich erklären. Ein Grund hierfür ist die Angst in der Prüfung zu versagen, eine Rolle spielt auch das finanzielle Risiko, denn die Schülerinnen und Schüler zahlen für die DELF-Prüfungen unabhängig von deren Ausgang (vgl. Abb.7).

Natürlich ist es verlockender, Lorbeeren für wenig Anstrengung zu erwerben als einen Misserfolg mit einer B1- oder B2- Prüfung zu riskieren. Doch ein DELF-Diplom der Stufe A1, das von Schülerinnen und Schülern der 10. Klasse nach zwei- bis vierjährigem Französischunterricht abgelegt wird, führt den Prüfungsaufwand ad absurdum und entwertet letztendlich die DELF-Prüfungen. Ein DELF-Diplom der Stufe A1 hat als persönliche Rückmeldung, Bestätigung des Lernerfolgs und Motivation zum Weiterlernen eine wichtige Funktion, als Nachweis besonderer Kompetenz dagegen ist es denkbar ungeeignet. Diplome auf den Niveaus der selbstständigen und kompetenten Sprachverwendung dagegen, DELF-B1, DELF-B2 und DALF sind wirklich berufs- oder studienrelevant und können den Zugang zu Ausbildungsplätzen und Studiengängen im In- und Ausland erleichtern.

Diese Einsicht hat sich bei vielen Schülerinnen und Schülern noch nicht durchgesetzt.

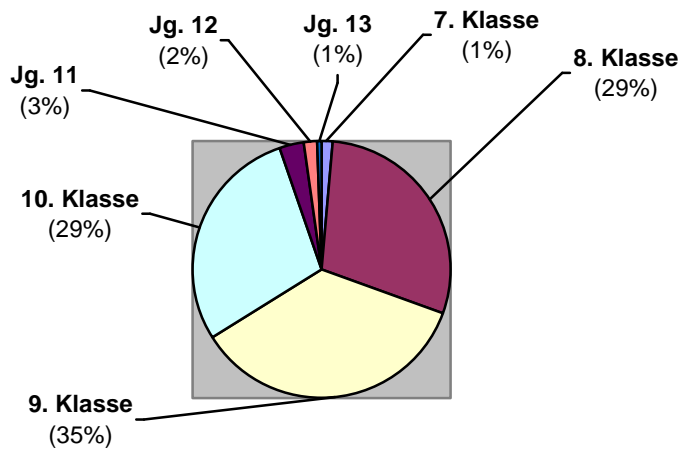


Abb 5: DELF - Prüfungen 2007 - Niveau A1

DELF - Niveaustufe A1

Das Eingangsniveau A1 soll laut Kernlehrplan Französisch bereits nach dem ersten Lehrjahr erreicht werden (bei Beginn ab Klasse 6 in Klasse 7)

Dennoch liegt der Großteil der Prüfungen deutlich später, in Klasse 9 und 10. Der Anteil der DELF-Prüfungen A1 in der Oberstufe (für Neueinsteiger ab Einführungsphase) ist sehr gering.

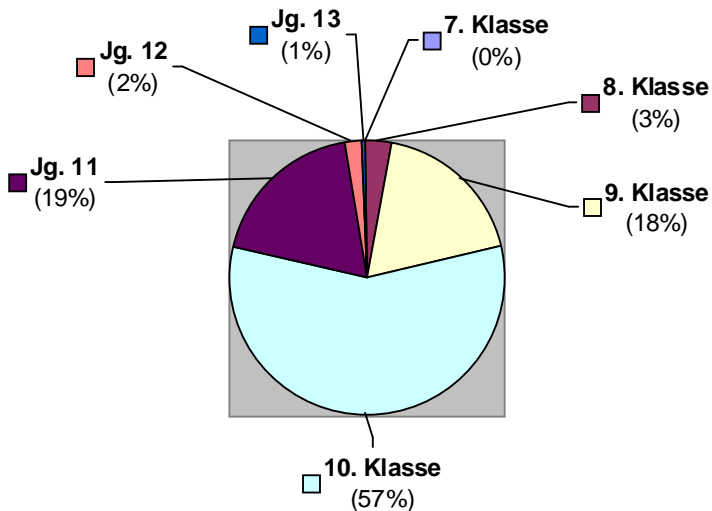


Abb. 6: DELF – Prüfungen 2007 – Niveau A2

DELF - Niveaustufe A2

Obwohl A2 bereits in Jahrgangsstufe 8 erreicht werden sollte, findet der Großteil der Prüfungen (57%) erst in Klasse 10 statt. Das laut Kernlehrplan Französisch vorgesehene und in den zentralen Prüfungen 10 abgeprüfte Abschlussprofil entspricht dagegen dem Niveau B1 des GeR.

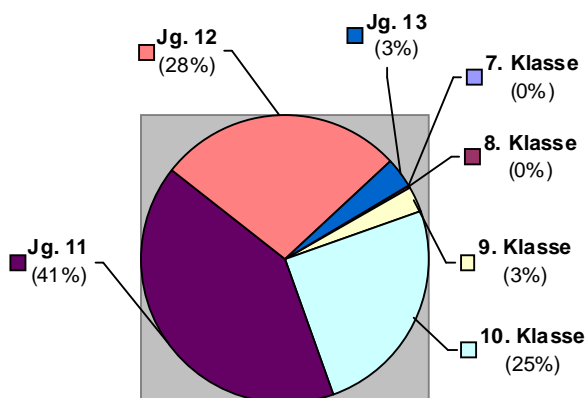


Abb. 7: DELF – Prüfungen 2007 – Niveau B1

DELF - Niveaustufe B1

Die Stufe B1 ist als Abschlussprofil für den mittleren Schulabschluss im Kernlehrplan Französisch vorgegeben. Die DELF-B1-Prüfungen finden dagegen hauptsächlich in der gymnasialen Oberstufe (Jg. 11 + 12) statt.

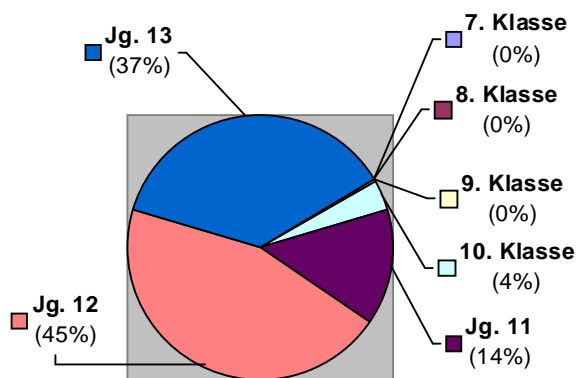


Abb. 8: DELF – Prüfungen 2007 – Niveau B2

DELF - Niveaustufe B2

Die Stufe B2 des GeR ist verbindliches Abschlussprofil für den fortgeführten Französischunterricht in der Sekundarstufe II und sollte bis zum Abitur von den meisten Schülerinnen und Schülern erreicht werden können. Insgesamt liegt der Anteil der DELF-Prüfungen auf Niveaustufe B2 mit knapp 7% aller Prüfungen deutlich unter den anderen Prüfungen. Zum Vergleich: A1 insgesamt: 30 %, A2 insgesamt: 40%, B1 insgesamt: 22%.

Niveaugerechte DELF-Prüfungen für Schülerinnen und Schüler – eine Aufgabe für die Zukunft

Wie können Schülerinnen und Schüler zu „passenden“ DELF-Prüfungen ermutigt werden?

Die Lösung dieses Problems könnte in der Einführung einer Stufenprüfung bestehen, wie sie derzeit auch für das Deutsche Sprachdiplom (DSD) in Frankreich eingeführt wird. Die Stufenprüfung testet die Sprachkompetenzen auf mehr als einer Leistungsstufe. Die Stufenprüfung, die die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen derzeit für Frankreich entwickelt, deckt verschiedene Niveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) ab. Die Schüler erhalten als Prüfungsergebnis ein differenziertes Leistungsprofil. Auf dem Diplom werden die Sprachfertigkeiten getrennt ausgewiesen und für jede Fertigkeit wird das erreichte Niveau bescheinigt. Beispielsweise könnte das Zeugnis folgendes Leistungsprofil zertifizieren: Leseverstehen B1, Hörverstehen B1, Schriftliche Kommunikation A2, Mündliche Kommunikation A2+. Schülerinnen und Schüler erhalten eine differenzierte Rückmeldung und haben bessere Chancen ein Diplom zu erhalten, wenn auch eventuell auf niedrigerem Niveau. Ein gestuftes Leistungsprofil entspricht der Wirklichkeit des fremdsprachlichen Erwerbsprozesses eher, in der Regel werden nicht alle fremdsprachlichen Kompetenzen gleichmäßig ausgebildet. Ein Stufenprofil kann die Schülerinnen und Schüler gezielt zum systematischen Ausbau ihrer

Fremdsprachenkompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz motivieren. Von großem Wert wäre auf jeden Fall eine gründliche wissenschaftliche Begleituntersuchung der DELF-Prüfungen in unseren Schulen, mit dem Ziel förderlicher DELF-Prüfungen für die französische Sprachkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler. Die internationalen Erfahrungen des Centre International d'Etudes Pédagogiques in Sèvres bei der Erstellung der DELF Prüfungsformate sind hier eine wichtige Voraussetzung, damit auch in Zukunft gilt : **DELF – damit Europa leichter fällt.**

Henny Rönneper

Ministerium für Schule und Weiterbildung

des Landes Nordrhein-Westfalen

Referat 522 – Fremdsprachen, Bilingualer Unterricht,

Internationale Abschlüsse

henny.roenneper@msw.nrw.de

www.schulministerium.nrw.de

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Faecher/Fremdsprachen/Zertifikate/
Franzoesisch/DELFDALF/index.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Faecher/Fremdsprachen/Zertifikate/Franzoesisch/DELFDALF/index.html)